

31. VIII. 1916

Kriegs-Kunstaussstellung.**Zweite Folge.**

Gestern nachmittags war, wie schon angekündigt, im Kunstpavillon der Kriegsausstellung Firmtag der zweiten Folge der vom Kriegspressequartier veranstalteten Kunstausstellung. Die Auswahl aus den Studien, Skizzen und fertigen Werken, die von den dem Pressequartier zugeteilten Künstlern neuerlich zustande gebracht worden sind, ist wieder sehr reichhaltig, es sind aber auch Arbeiten von Gästen zugezogen. So das Gemälde *Le m p l e s*, das die historisch gewordene Audienz des Armeecobertkommandanten Erzherzogs Friedrich beim Kaiser am Geburtstag des Monarchen im Jahre 1915 darstellt. Im Empfangssaal fällt ferner ein tüchtiges, großes Gruppenbildnis des Stabes der dritten Armee (Kövek) von *E p s t e i n* auf, ferner ein Bildnis des Erzherzogs Josef von *H a m m e r*, der seinen feinen Farbensgeschmack und Stil der Persönlichkeit auch durch mehrere andere Militärbildnisse bekräftigt. Ungemein malerisch belebt und mit eindrucksvoller Anschaulichkeit bietet *V a s e l* Landschaftsbilder und Kampfsaktionen, von *P a u t s c h* sind stil- und farbenkräftige Delstudien, von *J a n e s c h* fesselnde Motive. *S c h a t t e n s t e i n* hat außer einem landschaftlichen Gemälde ein Bildnis des Generalstabschefs *C o n r a d v. S ö h e n d o r f* ausgestellt.

In den weiteren Räumen zeichnet sich eine Wand mit Bildern *F a h r i n g e r s* durch Ton, lebensvolle, charakteristische Auffassung aus. In demselben Saal sind noch zahlreiche interessante Arbeiten. Darunter wirksame Zeichnungen des begabten *V o u v a r d*, Radierungen *H e p H a i m e r s*, der auch auf einem Blatte („Licht im Walde“) aus der Naturstimmung einige Symbolik geschöpft hat. Effektvolle große Steindrucke von *K a s i m i r* bringen belgische Architekturen. Hier und an anderer Stelle Farbstiftblätter und Gemälde von *P r i n z* — der die ganze Anordnung hier geleitet hat — feintönig und gegenständlich anziehend, aus der Bocche, Montenegro und Albanien. Als Besonderheit treten die großartigen Freskenstil zeigenden, wenn auch räumlich kleinen Entwürfe von *L a r s s e n* hervor. Ein kräftiges Bildnis ist von *F a r k a s z*, von *G l o z*, mehrere aus pathetischer, stilbewußter Naturanschauung entstandene Motive vom Südtiroler Kampfgebiet. In der Gruppe „Albanien“ sind außer schon genannten harmonisch gestimmte, in reicher Farbigeit klar gebotene Bilde von *M. v. P o o s c h*.

Gleichfalls zu einer Gruppe vereinigt sind Gemälde und Zeichnungen aus dem Gebiet der *R o k i t n o s ü m p f e*. Zahlreiche Arbeiten von *J d r a s i l a* und von *B r a u n t h a l* spiegeln mit feinen Mitteln die landschaftliche Eigenart der Gegend mit ihren Lichtverhältnissen. Die Gemälde und Zeichnungen *B r a u n t h a l s* geben zugleich einen Begriff von der Merkwürdigkeit des Befestigungssystems im Sumpfboden. Ihm ist auch ein gut soldatisches Bildnis gelungen. In diese Gruppe gehören auch in feuchtem Dunst verschwimmende Farbenstimmungen von *B u c h t a*.

Außer dieser auf Vollständigkeit durchaus nicht Anspruch erhebenden Aufzählung umfaßt die Ausstellung verschiedene illustrierende, zuweilen auch nach künstlerischer Gestaltung bestrebte Kampfszenen, Bildnisse und Typen sowie noch manche Arbeiten von malerischer Dualität. Stilistische und volkseigene Bestrebungen machen sich neben der in der aktuellen Kriegsmalerei berechtigten Schilderung geltend, beispielsweise in den Delstudien der Polen *B e o n h a r d*, *J a r o c k i*, sowie der zum großen Teile mit Temperament den neuen Strömungen ergebenden ungarischen Maler. Zwei Bildnisbüsten von *B r e i t h u t* offenbaren selbständige Auffassung der Persönlichkeit, große Medaillen mit Heerführerbildnissen von *T h i e d e* halten auch in den vielen Einzelheiten der Revers die Reliefgrenzen ein.